



Lernen, um zu helfen

REICHENBACH / KATHMANDU Der junge Nepalese Nima Shrestha lernt in der Schweiz Deutsch und knüpft dabei Kontakte für Trekking- und Rundreisen. Sein grosses Ziel ist, die Abwanderung in seiner Heimat zu bremsen und Arbeitsplätze zu schaffen.

MICHAEL SCHINNERLING

Im Wohnzimmer Heinz Mühlemanns erinnern viele Bilder, Kunst- und Gebrauchsgegenstände an Nepal und zeugen von der tiefen Beziehung des Reichenbachers zu diesem Land. «Ich lernte Nepal durch Bernhard Müller, Chef der schweizerischen Landwirtschafts- und Talententwicklungsprojekte, kennen. Die Menschen dort sind überaus freundlich und geben ihr letztes Huhn für Gäste, ohne zu wissen, was sie am nächsten Tag essen werden», erklärt Mühlemann. Auf einer der Reisen lernte er den damals 13-jährigen Nima Shrestha und dessen Vater Padam kennen. Mühlemann und andere Gönner erkannten die Intelligenz des Jungen und begannen, ihn zu fördern.

Nun sitzt Nima Shrestha am Tisch in Reichenbach und hört Mühlemann zu, der ihn momentan beherbergt. Was ist sein Ziel in der Schweiz? «Ich gehe zwei Monate jeden Tag nach Bern, um die deutsche Sprache zu erlernen. Dann möchte ich mit dem B1-Diplom abschliessen», erklärt Shrestha. Dazu fährt der Nepalese von Montag bis Freitag von Reichenbach nach Bern. «Das mit dem Zug ist für Nima kein Problem. Bei seiner Ankunft fand er den Weg von Zürich bis nach Reichenbach alleine», so Mühlemann.

Zukunftsperspektiven bieten

Die wunderschönen und vielseitigen Landschaften Nepals wie die Hochgebirgsregionen oder der Dschungel im Süden

sowie unzählige Kulturdenkmäler machen das Land für den Tourismus attraktiv. Und genau in dieser Branche sieht Shrestha seine Zukunft. «So schön unser Land ist, so traurig ist es zu sehen, dass immer mehr junge Leute wegziehen.» Sein Ziel sei es darum, Deutsch zu lernen und dann auf die Karte Rundreisen und Trekkings zu setzen, um so in Nepal Arbeitsplätze für junge Leute zu schaffen. Dass viele Nepalesen abwandern und im Ausland unter schlechten Arbeitsbedingungen – wie etwa beim Bau der Stadien für die WM in Katar – leiden, stimmt Shrestha traurig. «Wenn wir Touristen in unsere Region holen können, kann ich Zukunftsperspektiven bieten.» Schon heute offeriert Nima Shrestha Reisen. Es brauche aber Zeit und viel Werbung, damit man davon leben könne.

Die bekannte Sängerin Christine Lüthi war bereits Kundin bei einer von Shresthas Rundreisen. «Nima konnte mit allen Charakteren der Reisenden umgehen. Er wusste genau, wie er die Leute informieren konnte, ohne zu langweilen», lobt die Sängerin. Shrestha habe gut auf Einzelwünsche reagiert und die Reise zu einem unvergesslichen Erlebnis gemacht. «Nima würde ich sofort wieder buchen, wenn ich nach Nepal gehe.»

Hilfe in luftiger Höhe

Nima Shrestha packt auch selber an und hilft in Notsituationen, wo er kann – so auch beim Erdbeben vor drei Jahren mit Stärken von bis zu 7,8 in der Hauptstadt Kathmandu und seiner Heimatregion. Das Berggebiet war abgeschnitten. Strassen gab es keine mehr. «Man konnte noch einen kleinen Teil mit 4x4-Fahrzeugen befahren. In 1000 Höhenmetern über der letzten Dorfstrasse transportierten wir zu Fuss Nahrungsmittel für 200 Familien.» Die Spuren der Katastrophe sind noch



Heinz Mühlemann und Nima Shrestha planen regelmässig Ausflüge. Jeden Ort, den sie schon besucht haben, markieren sie mit gelber Farbe. BILD MS

immer sichtbar, die internationale Unterstützung nimmt aber ab. Nima Shrestha möchte auf diesen Missstand aufmerksam machen. «Hilfe ist nach wie vor nötig.»

«Da heisst es, Geduld haben»

Was gefällt Nima Shrestha an der Schweiz? Bei dieser Frage lacht der Nepalese und erklärt, was er hier zu schätzen gelernt hat. «Die Züge und Busse fahren hier pünktlich. Bei uns kommt schon ein Bus, nur weiss niemand so genau, wann. Da heisst es, Geduld haben.» Die hiesige Sauberkeit ist in den Augen von

Shrestha ebenfalls ein Plus. «Und die Leute sind alle sehr nett und korrekt zu mir», hängt er an. Und natürlich schätzt er Heinz Mühlemann und seine Frau Ursula. Mühlemann ist seit 45 Jahren Reiseleiter bei Imbach Reisen. Heute tourt der 71-Jährige fast nur noch nach Nepal. «Wir haben das Land lieben gelernt. Für uns ist es jedes Mal wunderschön. Wir schätzen dort den Kontakt mit den lebenswerten Einheimischen.»

Am 24. Mai um 20 Uhr wird Nima Shrestha sein Land, seine Ziele und seine Träume in Reichenbach vorstellen. Anmeldung unter Tel. 033 676 17 94. Die Platzzahl ist beschränkt.

ZUR PERSON

Nima Shrestha ist 24 Jahre alt und kommt eigentlich aus Tashinam (2400 m ü. M.) im Distrikt Dolakha. Heute wohnt er in Kathmandu. Dort hat er die dreijährige Ausbildung «Global Academy of Tourism and Hospitality Education (GATE)» absolviert – eine in Englisch geführte Hotelfachschule, ähnlich dem Schweizer Ausbildungsmodell. Shrestha kommt gerne in die Schweiz, um seine Gönner und Freunde zu besuchen.

MS